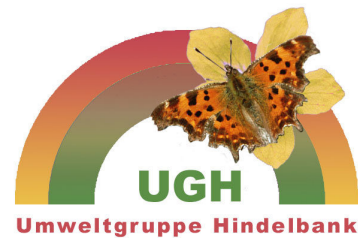


# Jahresbericht 2004



Wieder ist es Zeit, einen Moment innezuhalten, um einen Rückblick in das vergangene Vereinsjahr zu werfen. Notizen liegen bereit zum Verwenden, Erinnerungen werden wach und die Gedanken schweifen kreuz und quer durch das Vereinsjahr 2004. Das Ganze versuche ich nun zu ordnen und in einem Jahresbericht zusammenzufassen.

## LEK Landschaftsentwicklungskonzept

Im Februar 2004 haben wir zum laufenden, teilregionalen LEK Hindelbank und Mötschwil eine Stellungnahme eingereicht. Wir haben Änderungsvorschläge und auch Einwände zum ausgearbeiteten Vorschlag des Büros Sigmaplan zusammengetragen. Ich möchte nur ein Beispiel nennen: Das Gebiet Moos, mit der neu gepflanzten Hecke von Landwirt Niklaus, wurde nicht in die Zone besonders wertvolle Ökofläche aufgenommen! So beantragten wir, die Fläche Moos zu Gunsten einer Fläche südwestlich des Langenloos, welche nahe des Siedlungsgebiet liegt, zu berücksichtigen.

Im Herbst 2004 hat die Gemeinde im Anzeiger publiziert, dass die überarbeiteten Pläne zur Einsicht auf der Gemeindeschreiberei aufliegen. Nach eingehender Durchsicht, konnten wir mit grosser Freude feststellen, dass unsere Änderungsvorschläge betreffend dem Vernetzungsplan und den ökologischen Ausgleichsflächen vollumfänglich gutgeheissen wurden.

Das teilregionale LEK Hindelbank und Mötschwil, ist inzwischen auch vom Kanton bewilligt worden und kann jetzt umgesetzt werden. Im Zuge des LEK'S hat die UGH bereits Kontakte zu Landwirten, für neue Hecken im Moos und in Mötschwil.

## Ortsplanungsrevision

Die Ortsplanungsrevision hat uns im Vorstand beschäftigt und gibt auch weiterhin zu diskutieren.

Die UGH wurde vom ausführenden Büro R.Rast Architekten AG angefragt, ob wir bereit wären das Inventar schützenswerte Naturobjekte im Siedlungsgebiet zu überarbeiten. Der Vorstand hat sich entschlossen, diese Aufgabe zu übernehmen. Also startete eine Arbeitsgruppe des Vorstands mit dem Velo bei der Krone Hindelbank und durchforstete das Dorf anhand der bestehenden Inventarliste. So konnten wir ein neues Inventar aufnehmen. Zum Teil galt es Objekte zu streichen, die nicht mehr vorhanden waren, oder den Status „schützenswert“ verloren haben. Wir listeten auch neue, unseres Erachtens wichtige Objekte für das Dorfbild auf. Fristgerecht konnten wir unseren Vorschlag bei der Gemeinde abgeben. In einem Begleitbrief regten wir an, diesen durch eine Fachperson zu überprüfen und die Objekte in zwei Kategorien aufzuteilen. Z.B., Kategorie I absolut schützenswert, Kategorie II bedingt schützenswert. Gleichzeitig deponierten wir auch, dass die Gemeinde mit denjenigen Personen Kontakt aufnimmt, welche ein Objekt in der Kategorie absolut schützenswert haben. Anstehende Fragen und eventuelle Unverständnisse könnten mit diesem Vorgehen zum voraus geklärt werden. Nun waren wir also gespannt, auf eine Reaktion seitens der Planungskommission. Auf eine schriftliche Stellungnahme oder eine Einladung zu einem Gespräch warten wir noch heute.

Vom Planungsbüro Rast erhielten wir einen Anruf, die UGH könne das Inventar an der Mitwirkung doch selber vorstellen. Dies war nun wirklich nicht unsere Aufgabe, schliesslich gibt es eine Planungskommission. In einem Telefongespräch teilte uns Herr Gertsch mit, dass keine Gespräche mit Betroffenen geführt würden, jeder habe die Möglichkeit sich an der Mitwirkung zu informieren. Schliesslich mussten wir noch darauf hinweisen, dass im Dorf nicht die Meinung verbreitet wird, die UGH sei für das Inventar verantwortlich. Es ist die Aufgabe und die Pflicht der Gemeinde, ein solches zu erstellen und zu vertreten. Wir haben nur die Arbeit für die Neuaufnahme übernommen.

An der Mitwirkung Ortplanungsrevision 15. Juni 2004, nahmen wir mit einer schriftlichen Stellungnahme teil und reichten so unsere Anregungen und Einwände ein.

### **Besichtigung Feuerweiher Erlen**

Im neuen Biotop „Feuerweiher“ regt sich schon ein vielfältiges Leben!

Die UGH Mitglieder waren eingeladen, unter der Leitung von Martin Bachmann dieses Leben zu erforschen. Zuerst erklärte uns aber Samuel Bachmann die Arbeitsschritte bis zur Fertigstellung eines Biotops.

Auf dem kleinen Fleck haben sich in kurzer Zeit Frösche, Kröten, verschiedene Libellen und kleinste Wasserbewohner, wie Flöhe, ihr zu Hause eingerichtet. In den erstellten Lesesteinhäufen konnten wir keine Lebewesen orten. Mit Sicherheit haben sich aber auch dort einige angesiedelt. Martin und Samuel führten uns auf natürliche und spannende Art durch die Exkursion und brachten uns den Lebensraum Biotop „Feuerweiher“ näher.

Anschliessend genossen wir eine kühlende Sommerbowle und später folgte eine kleine Schar der Einladung zum Grillieren an die Feuerstelle im Hasliberg.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Exkursion beigetragen haben!

Bei der Organisation war der Vorstand überzeugt, dass wir mit dem Thema dieser Exkursion, doch einige Mitglieder ansprechen können. Über die geringe Teilnehmerzahl waren wir dann doch etwas erstaunt und auch leicht enttäuscht. Im nächsten Vereinsjahr verzichten wir auf eine Exkursion und hoffen, die Zeiten werden sich ändern und dass wir bei einer nächsten Einladung mehr Erfolg haben.

### **Waldputzen mit dem OLV Hindelbank**

Auf eine Anfrage des OLV Hindelbanks, organisierten wir eine Waldputzete im Chräiholz. Die Gemeindeverwaltung übernahm das Informieren der Waldbesitzer und die Gemeindearbeiter stellten Abfallsäcke bereit und entsorgten den Abfall.

Am 22. September 2004 versammelten sich ca. 30 motivierte Kinder und einige Helfer im Chräiholz und sammelten während einer Stunde Abfall. Über den beachtlichen Haufen, der sich am Schluss der Aktion auftürmte, waren wir alle erstaunt und man kann sagen auch erschrocken. Unglaublich, was Menschen alles zum Entsorgen in den Wald bringen!!!!

Herzlichen Dank an alle, die sich für die Mithilfe zur Verfügung gestellt haben.

### **Waldrand**

Unserem Ziel, „ökologischer Waldrand Hasenschlupf“, sind wir wieder ein kleines Stück näher gekommen. Bei Arbeitseinsätzen rückten wir den wild wuchernden Dornen zu Leibe und schnitten Gehölz zurück. Nun hat es Platz für Licht und somit

auch für standortgerechten Krautwuchs. Auf die Empfehlung des Försters, werden wir einige Wildobstbäume setzen.

Zu unserer Freude, hat sich die Zusammenarbeit mit dem neu zuständigen Förster und dem Pächter des Waldstücks, sehr erfreulich entwickelt.

### Hecken

Wie schon erwähnt, können wir im Vereinsjahr 2005 neue Hecken pflanzen.

Der Kreislauf, der von uns gepflanzten Hecken, schliesst sich auf eine natürliche Art. So haben wir bei einer der ersten Hecken (Standort Wyler bei Nadenbousch) am 29. Januar 2005, einen Drittel auf den Stock geschnitten. Einen grossen Teil der Äste, werden wir in den neuen Hecken im Moos aufschichten.

Am Tag vor dem 29. Januar war es eisig kalt und die Bise drang bis auf die Knochen. Nein, bei dieser Kälte draussen arbeiten, Hecke schneiden und Äste einsammeln, ohne mich! Das, habe ich mir gedacht und bei jedem Telefon gehofft, dass es die erlösende Absage sei. Sie kam aber nicht!

Ein grosses Merci, an alle warm verpackten und trotz Kälte gutgelaunten Helfer und Helferinnen vom 29. Januar 2005!

An folgenden Daten hat die UGH beim Häckseln mitgeholfen:  
21.08.04 /16.10.04 /13.11.04 /19.03.04

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr an drei Sitzungen getroffen und am 21.07.04 zu einer Ausserordentlichen, zur Ortsplanungsrevision.

Am 21.08.04, begaben wir uns auf den Vorstandsausflug. Die Reise führte uns, nach einer Wanderung durch die wilde und imposante Areuseschlucht, ins „Tal der grünen Fee“. In Môtier, im Val de Travers, besuchten wir das „Haus der Masken“ und hörten viel zur Geschichte des Tals und eben, zum berühmten Absinth. Zufrieden und reich an Erinnerungen, kehrten wir nach Hause zurück. Froh darüber, trotz dem Absinth, der „grünen Fee“ entkommen zu sein.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich für Ihre Arbeit.

Allen Mitgliedern und Gönnern danke ich für die Unterstützung des Vereins.